

Der Schulgarten an der CPR

- ein ganzheitliches Konzept -

Die pädagogische Ausrichtung des Schulgartens verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz.

Neben dem naturwissenschaftlichen Forschen und Lernen im Fachbereich Biologie, kann der Schulgarten auch innerhalb des Fachbereichs Hauswirtschaft als praktisches Lernfeld genutzt werden; Kräuter und Gemüse als Zutaten für Gerichte oder der Herstellung von Lebensmitteln und Naturprodukten. Die Kinder der Schulgarten AG haben zudem selbst die Möglichkeit die Schulküche zu nutzen, um selbst Gerichte mit saisonalen Gemüse- und Salaten zu kochen. Hierüber können Lebenskompetenzen, wie ausgewogene Ernährung und Grundlagen des Kochens, informell vermittelt werden.

Der Aufenthalt im Schulgarten kann als Achtsamkeitstraining gegenüber der Umwelt und der Natur betrachtet werden; als ergänzender Natur-Erlebnis- und Erfahrungsraum sensibilisiert er die Kinder und Jugendlichen für Ökologie, Tier-, Arten- und Biotopschutz. Im Sinne der Nachhaltigkeitsbildung kann ein Bezug zu der Bedeutung der Artenvielfalt und dem Prinzip der Permakultur geschaffen werden.

Die SchülerInnen können durch den Schulgarten die ökologisch verträgliche Gestaltung und Nutzung von Natur praktisch erfahren und einen direkten Bezug zu regionalen, saisonalen landwirtschaftlichen Erzeugnissen herstellen. Dies kann im Weiteren eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Verbraucherverhalten fördern und klimafreundliche und nachhaltige Alternativen aufzeigen. Zudem werden die Aspekte einer gesunden, ausgewogenen Ernährung anschaulich und nachvollziehbar aufgezeigt.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist, dass Gartenarbeit praktisch erfahrbar gemacht und gärtnerisches Grundwissen vermittelt werden: Die SchülerInnen säen, ziehen Setzlinge vor, pflanzen diese ein, pflegen die Beete, ernten und kompostieren. Dabei erlernen sie die Anwendung von Gartengeräten wie Spaten, Schaufel, Rächen, Harke, Hacke, Unkrautstecher etc. Die Kinder und Jugendlichen eignen sich zudem handwerkliche Fertigkeiten beim Bau von Vogelfutterhäusern und Bauprojekten im Außenbereich (Erweiterung des Teiches, Anlegen eines Lehrpfades etc.)

Durch die Mitgestaltung und Beteiligung der Schülerschaft ist er auch als partizipatorisches Instrument zu fassen. Allgemein fördert die „Arbeit im Schulgarten“ soziale Kompetenzen wie Kooperation, Kommunikation und Verantwortungsbewusstsein und trägt seinen Anteil zur Persönlichkeitsbildung (Selbstwirksamkeit erfahren, Interessen und Fähigkeiten kennenlernen, sich weitere Fertigkeiten als Lebenskompetenzen aneignen) bei.

Beratend begleitet und teilfinanziert wurde der Aufbau und die Bewirtschaftung des Schulgartens vom Fachbereich Naturschutz und Landschaftsplanung des Landratsamtes Neu-Ulm.

Die Einbindung der Schülerschaft in den Schulgarten erfolgt durch die wöchentliche Schulgarten AG als Wahlfach und durch handlungsorientierte Unterrichtseinheiten in den Fächern Biologie und Hauswirtschaft.